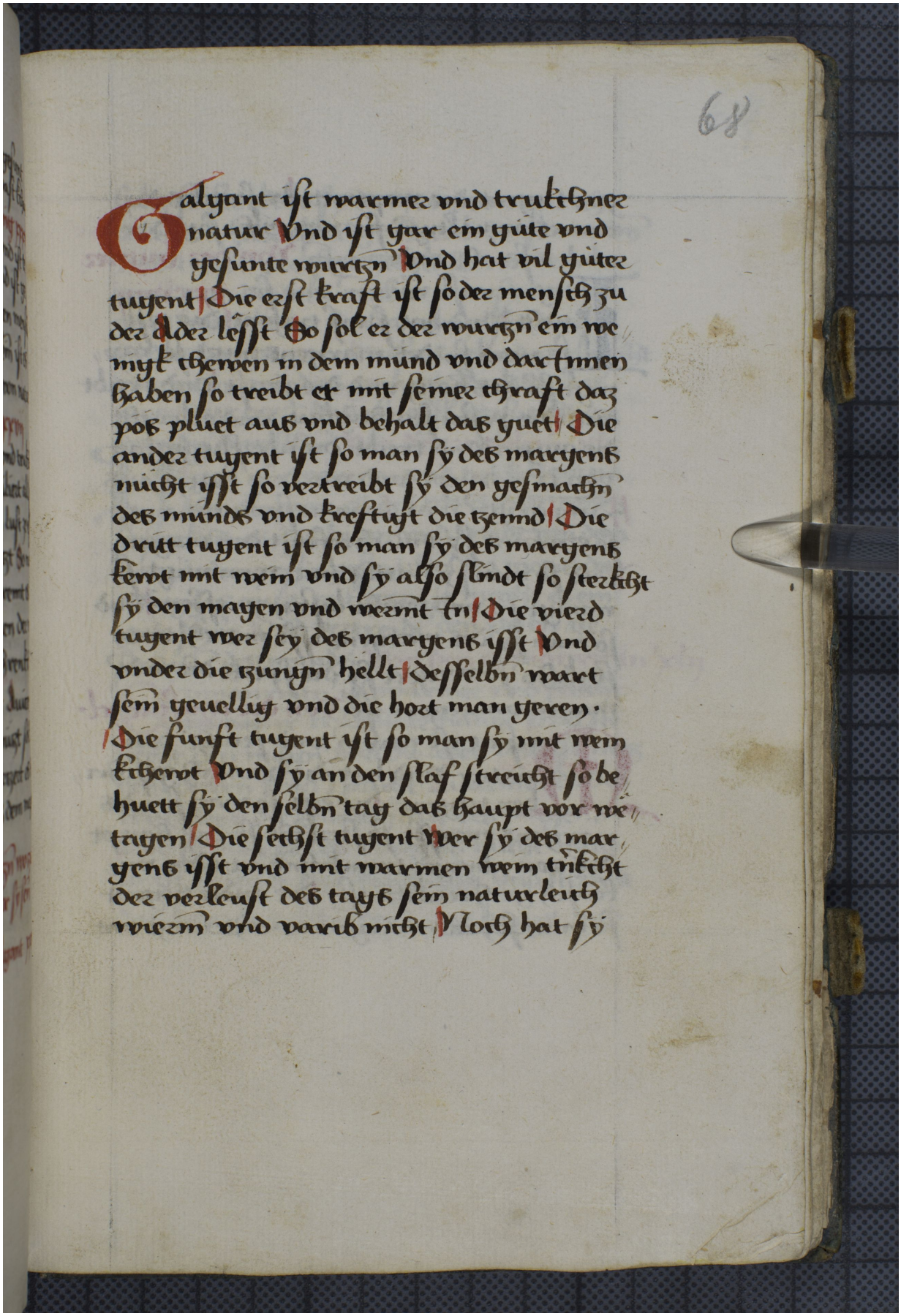
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=32476
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster



68

Galyant ist warmer vnd truckhner
natur Vnd ist yar ein yute vnd
yesunte wurtzn Vnd hat vil yuter
tuyent Die erst kraft ist so der mensch zu
der alder lesst So sol er der wurtzn ein we
myt thewen in dem mund vnd darfmen
haben so treibt er mit semer thraft daz
pos pluet aus vnd behalt das yuet Die
ander tuyent ist so man sy des maryens
nucht isst so vertreibt sy den yesmackn
des munds vnd krestigt die tzemd Die
dritt tuyent ist so man sy des maryens
kewt mit wein vnd sy also slindt so sterckht
sy den mayen vnd wermt in Die vierd
tuyent wer sey des maryens isst Vnd
vnder die tzungn hellt Desselbn wart
sein yeuellig vnd die hort man yeren.
Die funft tuyent ist so man sy mit wein
kchewt Vnd sy an den slaf streicht so be
huett sy den selbn tag das haupt vor we
tayen Die sechst tuyent Wer sy des mar
yens isst vnd mit warmen wein trinckht
der verleust des tays sein naturleich
wiezm vnd varib nicht Noch hat sy